

# Lernen macht wieder Spaß

Sewra-Schulgebäude grundlegend renoviert

(mz) Vor einem Jahr war die Sewra-Grundschule in Asmara kaum mehr als eine baufällige Ruine. Das Dach war undicht, Schimmel bedeckte die Wände. Nun ist schon von außen zu sehen, dass sich einiges getan hat. Das ganze Schulgebäude ist grau-rosa gestrichen.



Strahlende Kinderaugen signalisieren: Schüler der neu renovierten Sewra-Grundschule fühlen sich in ihrer Schule wieder wohl. Foto: zim

Kaum haben wir den Schulhof der Schule betreten, stürmen Kinder auf uns zu, drücken uns einen Blumenstrauß in die Hand und sagen „Njeheniele!“ – Danke! Am liebsten hätten uns die Kinder mitgenommen um uns gleich zu zeigen, wie schön nun ihre Schule nach der Renovierung wieder ist. Doch bevor wir die einzelnen Klassenzimmer besichtigen können, wird Kaffee serviert. Auch die Schulleitung und das Eltern-Lehrerkomitee (PTA) will es sich nicht nehmen lassen, den Gästen einen angenehmen Empfang zu bereiten. In den Ferien wurden zunächst die Klassenzimmer renoviert, erzählt Schuldirektorin Azeb Zeray und Habte Tesfaghiorgis, Vorsitzender der Lehrer-Elternvereinigung (PTA), betont, dass das gar keine leichte Übung war. Das komplette Dach musste entfernt, die Zwischendecken neu eingezogen werden und die Wände wurden zunächst von dem gesundheitsschädigenden Schimmel befreit und neu verputzt. Doch beim zweiten Bauabschnitt, der Renovierung des Verwaltungsgebäudes, in dem neben dem Rektorat das Lehrmittellager und auch das Lehrerzimmer untergebracht ist, trat eine böse Überraschung zu Tage: Das Gebäude ist dermaßen baufällig, dass es vom Einsturz bedroht ist. Eine Renovierung lohnt sich nicht mehr.



Tiefe Risse ziehen sich durch Stützwände, an den Außenwänden brechen Mauerteile ab. „Wir müssen den Bürotrakt neu bauen“, sagt Tesfa-ghiorgis. Rund 50 000 Euro, hat ein Architekt ermittelt, wird ein Neubau kosten, in dem dann neben den Büroräumen und dem Lehrerzimmer auch noch eine Bibliothek für die Schüler untergebracht werden soll. Mit Dr. Toni Locher, dem Vorsitzenden des Schweizerischen Unterstützungskomitees für Eritrea (SUKE) und SUKE-Geschäftsführer Dieter Imhoff waren wir uns schnell einig: Wir wollen bei der Sanierung der Schule nicht auf halbem Weg stehenbleiben. Wir wollen das große Engagement der Lehrer und Eltern im PTA, die sich mit aller Kraft für ihre Schule einsetzen, weiter unterstützen. Gemeinsam wird SUKE und das EHD alles daran setzen, das Projekt zu einem guten Ende zu bringen. Dafür bitten wir Sie um ihre Unterstützung. Dass wir uns bei dem Projekt auf einen zuverlässigen Partner stützen können, zeigte uns auch die Abrechnung der Renovierungskosten für das Schulgebäude. Mit viel Eigeneinsatz haben Eltern dazu beigetragen, dass beim ersten Bauabschnitt über 100 000 Nakfa (rund 5000 Euro) eingespart werden konnten.

